

Klaus Kenke, Beauftragter für Friedensfragen und Kriegsdienstverweigerung Synodenbericht 23.10.17

Die Aussetzung der Wehrpflicht 2011 hat es ermöglicht, die Bundeswehr (BW) in eine Freiwilligenarmee umzuwandeln. Unter Brechung des Grundgesetzes (GG) und seiner Friedenspflicht geschieht die Umwandlung der BW von einer Verteidigungsarmee in eine Interventionsarmee.

Das Leitbild der inneren Führung vom "Staatsbürger in Uniform" wird geändert in eine Profiarmee, hin zu Experten für Kriegsführung (s. Analyse des Militärfarrers Klaus Beckmann "Treue. Bürgermut. Ungehorsam" 2015 , S. 75ff, weitere Belege unter www.darmstaedter-signal.de)

Die neue Millionen Euro teure Werbekampagne der BW und die Seitenfüllenden Berichte in den Aachen/Dürener Nachrichten in den vergangenen Wochen machen das deutlich:

Mali als Abenteuerspielplatz, die geheimen Elitekämpfer der KSK. Eine Truppe echter Männer, eine "Familie", von denen man nicht genau weiß, was sie z.B. in Afghanistan gemacht haben und noch tun.

Das Musikkorps der Bundeswehr spielt auf im Haus der Stadt zu Düren und der "Fliegerhorst" Nörvenich lädt zur offenen Tür, um neue interessante Berufe vorzustellen.

Die BW beschönigt, verharmlost. Sie ist kein Arbeitgeber wie jeder andere. Soldatinnen und Soldaten sind nicht per se Mörderinnen und Mörder, aber Soldatinnen und Soldaten sind per se Kriegsteilnehmerinnen und -teilnehmer.

Die BW wird zum Spielfeld der Rechtsextremisten. Michael Wolffsohn, ehem. Bundeswehrprofessor und jüdischer Historiker warnt in einem Interview in Publik-Forum: "Die Quantität der Auswahl ändert auch die Qualität des Personal. Idealisten und Demokraten geraten in der BW in die Defensive...Ohne Allgemeine Wehr-oder Dienstpflicht-für Männer und Frauen- geht nichts. Der Albtraum wäre eine Söldnerarmee a la Fremdenlegion. Wenn sich nicht bald etwas ändert, wird das kommen."

(Zur Rechtslage: Dr. Deiseroth ehem. Bundesrichter: Das Friedensgebot des Grundgesetzes und der UN-Charta ...und die Bundeswehr? <http://friedenskreis-halle.de/hintergruende/934-das-friedensgebot-des-grundgesetzes-und-der-un-charta-und-die-bundeswehr.html>)

Unter dem Deckmantel der Terrorismusbekämpfung werden von der NATO militärisch sinnlose und völkerrechtswidrige Kriege geführt. Ganze Staaten,

Städte werden zerstört (Lybien, Irak, Syrien, Afghanistan, Mossul, Raka, Aleppo usw.) Der Kampf gegen den Terrorismus ist nicht mit militärischem Aktionismus zu gewinnen (s. Darmstaedter Signal) Die Hauptursache der Flüchtlingsströme ist hier zu suchen, wird aber durch erneute Kriegsbeschlüsse des Bundeskabinetts verstärkt.

Die Politik der NATO unter Dominanz der USA wurde nach dem Ende des Kalten Krieges statt in ein System kollektiver gegenseitiger Sicherheit in ein System kollektiver Verteidigung umgewandelt. Das schloss einen Antrag Russlands auf Aufnahme in die NATO aus. Das abhanden gekommene Feindbild wurde durch permanente Propaganda als neues Feindbild Putin/Russland mit Erfolg etabliert. Ein Blick auf die Rüstungsausgaben, ein Blick auf die militärischen Stützpunkte weltweit zeigt eine andere Wirklichkeit.

Der Sündenfall des vereinigten Deutschlands, nämlich nach zwei verursachten Weltkriegen den Krieg wieder als Mittel der Politik zu implementieren, hat seine Ursache in der neuen NATO-Strategie.

1999 führt die NATO einen völkerrechtswidrigen Krieg, d.h. ohne Beschluss des Weltsicherheitsrates, gegen Serbien. Der ehemalige Bundeskanzler Schröder beschuldigt sich selbst öffentlich des Völkerrechtsbruches (als youtube Video im Internet zu finden unter "Völkerrechtsbruch Gerhard Schröders Selbstanzeige wg. Kosovo). "Wir haben unsere Tornados nach Serbien geschickt und wir haben zusammen mit der NATO einen souveränen Staat gebombt ohne dass es einen Sicherheitsratsbeschluss gegeben hätte." Das Argument der "humanitären Intervention" (Joschka Fischer "nie wieder Auschwitz") wird zu einer beliebten militärischen Interventionsbegründung, da die Dämonisierung und Stilisierung von Staatsmännern zu neuen Hitlern ausreicht, um das Völkerrecht zu brechen (s. Hussein, Assad, Gadafi etc). In dem Video zum Völkerrechtsbruch durch Schröder wird die Verlogenheit der sog. Qualitätsmedien von Schröder sehr schön vorgeführt in Gestalt des "Die Zeit" Herausgebers Joffe, der das Völkerrecht nur bemüht, wenn es sich eignet, das Feindbild Russland/Putin zu bedienen und wird seiner eigenen Heuchelei öffentlich entlarvt. Eine Analyse in der FAZ zeigt sehr deutlich, dass die Stilisierung von Diktatoren zu Monstern von den wahren Absichten ablenkt: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/syrien-und-ihr-denkt-es-geht-um-einen-diktator-11830492.html>

Lesenswert ist auch die Seite: www.sapereaude.de/sonstiges/Kriege/aus-freund-wird-feind/

Die nach dem Kalten Krieg erneuerte Feindbildstrategie der NATO mit der Dominanz des America first, ist keine Erfindung von Trump, sondern war schon immer die vorherrschende amerikanische Außenpolitik. (Zur Rechtslage Dr. Deiseroth, ehem. Bundesrichter in Leipzig, Die NATO- Rechtliche Grundstrukturen, historische Wandlungen, aktuelle Rechtsfrage: www.nachdenkseiten.de/upload/pdf/170703-NATO-Schwerpunkt_Deiseroth_15_06.pdf)

Die öffentliche Selbstanzeige des Völkerrechtsbruches und der damit verbundenen Kriegsverbrechen, müsste eigentlich zu einer Anklage vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag führen, dem sich auch die BRD unterworfen hat. Ein Blick in die Liste der dort anhängigen Angeklagten ist sehr aufschlussreich.

Forderungen: die allgemeine Wehrpflicht muss wieder hergestellt werden

- die BW muss auf den Friedensauftrag des GG beschränkt werden
- die NATO ist umzuwandeln in ein System kollektiver Sicherheit (Charta von Paris 1990)
- die in Deutschland gelagerten Atomwaffen müssen entfernt werden
- Deutschland als Zentrale amerikanischer Kriegsführung (Rammstein etc) ist aufzukündigen
- Evangelische Militärseelsorge in einer Interventionsarmee ist zu beenden

Der Beauftragte für Friedensfragen hat seine Mitgliedschaft im Darmstädter Signal beantragt

Ebenfalls hat er dem Kreis Düren die Zusammenarbeit des KKR Jülich beim 2019 in Düren stattfindenden "Deutsch-Russischen-Forum" angeboten.